

Ressort: Finanzen

Stark: Debatte um Deflationsgefahren in Europa "völlig überzogen"

Frankfurt/Main, 20.01.2015, 16:22 Uhr

GDN - Der ehemalige Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank (EZB), Jürgen Stark, hält die negativen Inflationsraten als Grund für ein Programm zum massiven Ankauf von Staatsanleihen für vorgeschoben: Die Debatte um die Deflationsgefahren in Europa sei "völlig überzogen". "Die EZB will die Refinanzierungskosten einzelner Länder verringern", sagte er in einem Interview mit dem "Handelsblatt" (Mittwochsausgabe).

"Das ist etwas anderes als die traditionelle Geldpolitik", so Stark weiter. "Die EZB hat sich mit ihrer Ankündigung, die Bilanzsumme um eine Billion Euro zu steigern, bereits vor den negativen Inflationsraten festgelegt". Eine noch expansivere Geldpolitik werde ohnehin "weder in der Realwirtschaft Wirkung erzielen, noch die Inflationsraten schnell nach oben treiben". Wie sehr die Notenbanken bereits jetzt die Märkte dominierten, zeigen nach Auffassung von Stark auch die jüngsten Entwicklungen in der Schweiz. Die heftigen Marktreaktionen nach dem Entschluss der dortigen Notenbank, den Franken freizugeben, seien ein Beleg dafür, "wie abhängig die Finanzmärkte vom Verhalten und den Operationen der Zentralbanken sind".

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-48281/stark-debatte-um-deflationsgefahren-in-europa-voellig-ueberzogen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619